

Antragsbereich B / **Antrag B3**

AntragstellerInnen: UB München-Stadt

Empfänger: Landesparteitag
Landtagsfraktion

B3: Einführung und Ausbau einer bayerischen Kulturstatistik. Mehr steuerungsrelevante Daten für eine konzeptbasierte Kulturpolitik

Um Kulturstatistik als Instrument einer konzeptbasierten Kulturpolitik und -verwaltung einsetzen zu können, werden folgende Anforderungen umgesetzt:

- 5 • Einführung eines qualifizierten Monitorings im Sinne einer regelmäßigen kulturstatistischen Berichterstattung
- Der Ausbau einer geeigneten verstetigten Arbeitsstruktur, einschließlich der notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen
- 10 • Die Anwendung neuer Formen der Visualisierung und Vermittlung, um Kulturstatistik einem noch breiteren Nutzer*innenkreis zugänglich zu machen und Transparenz umzusetzen
- 15 • Die Intensivierung der (inter-)nationalen Zusammenarbeit zum Zweck des gegenseitigen Voneinander Lernens als auch für die weitere konzeptionelle Harmonisierung der Kulturstatistiken mit dem Ziel der besseren Vergleichbarkeit
- 20 Statistische Daten zum kulturellen Leben stellen eine unverzichtbare Grundlage für kulturpolitische Entscheidungen dar. Kulturstatistik wird jedoch ein geringer Stellenwert eingeräumt. Dies gilt insbesondere im direkten Vergleich mit anderen Ressorts wie

25 Bildung und Wirtschaft oder mit anderen Ländern
Europas. In Großbritannien ist es z.B. möglich über
die Seite des Arts Council England alle Fördernehmer
aufzurufen.

30 Gerade in der Pandemie hat sich gezeigt, dass
Fördermaßnahmen an der Lebensrealität von Kul-
turschaffenden vorbei konzipiert wurden. Dies stand
auch mit der Tatsache in Verbindung, dass statistische
Informationen über Erwerbsbiografien von Kreativen
35 und Kulturschaffenden keine Priorität haben. Ein
Monitoring abseits von alle paar Jahren veröffent-
lichten Studien (z.B. des Bayerischen Zentrums für
Kultur- und Kreativwirtschaft) bietet die Möglichkeit
die Möglichkeiten der Digitalisierung auch in der
40 Kulturverwaltung sowie für eine konzeptualisierte
Kulturpolitik zu nutzen, die z.B. sozioökonomische
Daten oder Ergebnisse des Landesentwicklungsplans
berücksichtigt, um auf dieser Grundlage Investitionen
zu realisieren.

45

Um dieses Ziel zu erreichen ist es notwendig Struk-
turen innerhalb der Verwaltung zu schaffen, die mit
Formen der Zusammenstellung, Visualisierung und
Vermittlung von Kulturstatistik experimentiert und
50 dieses Aufgabenspektrum in den Tätigkeitsbereich
des Ministeriums sowie seiner angegliederten Ein-
richtungen aufnimmt. Hierfür ist die Kooperation mit
Universitäten und Hochschulen von Bedeutung. In
Hinblick auf Digitalisierung und demographischen
55 Wandel bietet Kulturstatistik die Möglichkeit, die
durch die öffentliche Hand geleisteten Investitionen
bestmöglich zu steuern und Defizite frühzeitig zu
erkennen. Denn ein großes Problem der öffentlichen

Kulturförderung ist seit jeher, dass es nur einen
60 kleinen Teil der Bevölkerung erreicht. Kulturstatistik
bietet die Möglichkeit dieses Problem genauer zu
verstehen und Maßnahmen zu ergreifen.

Kulturstatistik verfolgt mehrere Ziele: Sie bietet Trans-
65 parenz (Informationsinstrument), ermöglicht die Dar-
stellung von Entwicklung (Analyse- und Reflexionsin-
strument), ist von grundlegender Bedeutung für kul-
turpolitische Diskussionen (Diskursinstrument) und
bildet vor allem die Grundlage für kulturpolitische
70 Steuerungen (Governance).